

sein Herz legen, da schwand dieß Himmelsbild — ich fand nur Dich an meinem Bette.

Ja! rief Emilie in schöner Wallung aus: mein Heiland! mein Beschützer! ich will getreu seyn bis in den Tod! Dir und der Jugend! O, neige Dein Antlitz über mir und sey uns gnädig!

Die Gewalt jener Gemüth-Bewegungen wirkte höchst nachtheilig auf den Kranken, seine Brustkrämpfe traten mit erschreckender Heftigkeit ein. Alle Mittel hatten in der letzten Zeit, bis auf eines, versagt und dieß helfende war eben das theuerste, der Cassenbestand aber auf wenige Groschen zusammen geschmolzen. Emilie stand — noch im vollen Anzuge, sinnend und jagend vor dem Bette, sie schöpfte Hoffnung, den Apotheker, wie vorhin die Ruhme, zu erweichen; sie griff, da es, wie vorhin, draußen goß, nach Emmerich's Regenschirm und eilte nach der Offizin. Die war mit Menschen angefüllt, der Inhaber ward gebeten, derselben in das Nebenstübchen zu folgen, sie brachte ihre Worte an, er aber schüttelte den Kopf und sprach — Mit nichts! Ich habe mich bereits erklärt! Hundert böse Schuldner singen, von Tag zu Tage, dasselbe Lied, und verkaufte man so fort, um Gottes Willen, so würden wir uns nächstens selbst in Ihres Vaters Lage sehn. Ich bin in Geschäften und bedauere. Die Schuld hab' ich gestrichen und ein Andrer thue denn nun auch, was Christenpflicht verlangen kann. Das beschämte, vergehende Mädchen erblich. Die nahe, von der Tante zugesagte, Hülfe fiel Emilien ein und ohne Arznei konnte sie, ihrem Gefühle nach, nicht zu dem leidenden Vater zurück kehren.

Versorgen Sie mich wenigstens gegen dieß Unterpand! stammelte sie, ihm den köstlichen Regenschirm darbietend: ich löse es Morgen bei früher Tageszeit wieder ein.

Jener erwiderte verbittert — Ey, eben dieser Schirm macht mich hart. ziemt es wohl einer Rechtlichen in Ihrer Lage, mit einem solchen Prachtstück einher zu treten? Auf Pfänder aber borgt der Jude, doch ich und meines Gleichen nicht. Der Apotheker hing eine fortweisende Verbeugung an diese Rede und Emilie schlich, der Ohnmacht nah, von dannen.

Sie fühlte sich auf's Schmähligste beschimpft, entwürdiget, ihr Zartgefühl vernichtet und traf jetzt auf die Wärterin, die um Gottes Willen bat, recht bald und mit dem Tranke heimzukehren, denn der Vater verlange mit Sehnsucht darnach und leide

unsäglich. Da eilte die Verstörte nach der andern Apotheke, beschwor den vorgesundenen Berwaser, sie auf's schleunigste zu versehen, beklagte dann, im Drange des Bedürfnisses, das Geld vergessen zu haben und stellte Emmerich's Regenschirm an dessen Statt dafür ein. Jener nahm und legte ihn gleichmüthig hinter sich, braute den begehrten Trank und Emilie flog auf Windes Flügeln an das Krankenbett zurück.

Der Vater rang, dem Anschein nach, mit dem Tode; die Wärterin mußte ihm eingeben, denn ihre zitternde Hand vermochte nicht, den Löffel zu halten. Das Mittel wirkte bald und sichtlich; Emilie schickte jene nach dem Arzt, sie warf sich dann auf ihre Kniee, das brechende Herz im Gebet auszuschütten denn die lindernden Thränen versagten sich.

Hab' ich geschelt, mein Gott! lispelte sie: hab' ich verbrochen? hab' ich fremdes Gut veruntreut um meinen Vater von der Drangsal zu erretten, so gehe jetzt nicht in's Gericht mit mir. — Ach, wie herzlich würde mir der gute Mensch, den schon mein Kleidchen dauerte, vergeben, wenn er wüßte, daß sein Beistand den Vater mindestens von der Qual des Schmerzes, wo nicht vom Tode selbst errettete. Sich segnen würde er und mich beloben und — dennoch strast mich mein Gewissen!

Die Schelle klang, sie raffte sich auf, um zu öffnen, Eckert trat ein. Sein Gesicht glühte, seine Augen blitzten, sein Gemüth war in sichtbarem Aufbruch und des Mädchens Knie zitterten, denn Emilie kannte seine unglückliche Reizbarkeit, den dunkeln Schatten des gewaltsamen Ehrenwächters; es ahnte ihr, daß sie die Veranlasserin dieser Gährung sey. Er drängte die Erbleichende in's Nebenstübchen und fragte — Waren Sie heut' auswärtig, Emilie?

Sie entgegnete kleinlaut — In häuslichen Geschäften.

Er. Ihr Aussehn verklagt Sie.

Sie. Ich bin unwohl, und der Vater hatte beängstende Zufälle.

Er. Und weshalb verbargen Sie sich vorhin, ohnfern der obern Apotheke, hinter dem seidnen, mir ganz unbekanntem Regenschirme? Sie kehrten ohne diesen aus der Offizin zurück, aber bis zur Stirn in's Tuch verhüllt und auf einer silbernen Platte am Griffe des Schirmes steht der Name Carl Emmerich eingegraben. Eine herrliche Empfehlung Ihres Rufes! — O, auch das Heimlichste kommt an die Sonne. Mich führte der Zufall an Ihnen vorüber und der Sie mit Arznei versorgte, war einst